

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Umweltausschuss der Gemeinde Spiekeroog	15.08.2019	
Verwaltungsausschuss der Gemeinde Spiekeroog	23.08.2019	
Rat der Gemeinde Spiekeroog	03.09.2019	

Betreff:**Einrichtung eines Sterneparks auf Spiekeroog****Sachverhalt:**

Das Thema „Lichtverschmutzung“ ist in aller Munde und hat direkte Auswirkung auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Neueste Forschungen bringen auch den Rückgang der Artenvielfalt, hier insbesondere das Insektensterben, in den Zusammenhang mit falscher bzw. übermäßiger Beleuchtung. In der Zwischenzeit hat sich auch die Bundesregierung dieses Themas angenommen und fördert Maßnahmen zur Reduzierung dieses umweltbedrohenden Phänomens. Gemeinsam mit den Niederlanden und Dänemark wurde im Mai 2018 die Leeuwarden Deklaration zur Reduzierung der Lichtverschmutzung im Weltnaturerbe Wattenmeer unterzeichnet, die diese Problematik unter Pkt. 24 aufnimmt. Durch internationale Bestrebungen, hier namentlich der Dark Sky Association (IDA) werden besonders lichtreduzierte Bereiche auf Antrag und unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzungen als so genannte Sterneparks anerkannt, weil durch die allgemeine Beleuchtung sehr wenig Licht als Lichtverschmutzung in die Umwelt abgegeben wird und dadurch aktiv zum „Zugang“ in den Beobachtungsbereich des nächtlichen Himmels. In der jüngsten Vergangenheit wurden bereits mehrere Bereiche mit diesem Prädikat ausgezeichnet (z.B. Winkelmoosalm, Biosphärenreservat „Rhön“, Naturpark „Westhavelland“ in Deutschland, DeBoschplaat/Terschelling, Lauwersmeer, beide NL) Im benachbarten Österreich wurde von den Landesumweltreferenten aller Bundesländer im Oktober 2017 der „Österreichische Leitfaden Außenbeleuchtung – Licht, das mehr nützt als stört“ veröffentlicht.

Auf Hinweis eines auf Spiekeroog tätigen Vermiiterehepaares wurde der Osnabrücker Leiter des Planetariums und Vorsitzender der Fachgruppe Dark Sky auf Spiekeroog aufmerksam gemacht und unternahm eigenständige Messungen hier auf der Insel. Dr. Hänel, der bereits sehr intensive Erfahrungen mit der Einrichtung von Sterneparks sammeln konnte, stellte bei diesen Messungen fest, dass der Spiekerooger Messbereich der dunkelste jemals von ihm gemessene Punkt in Deutschland war. (Zitat: „Ich habe zunächst geglaubt, mein Messgerät sei defekt.“) Damit hat Spiekeroog ein Alleinstellungsmerkmal, das die Einrichtung eines Sterneparks sehr begünstigen würde. (siehe Protokoll Dr. Hänel zum 02.04.19) Zur Einrichtung eines Sterneparks sind gem. der Richtlinien der IDA diverse Voraussetzungen zu erfüllen, die Dr. Hänel hinreichend erläutert (siehe Anlagen). Zur Antragstellung als "International Dark Sky Park" müssen beispielsweise 67 % der Voraussetzungen erfüllt und innerhalb der folgenden 10 Jahre komplett angepasst sein. Bei Anerkennung als „International Dark Sky Community“ ist dies nicht erforderlich. Die Umstellung der Spiekerooger Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung (Beginn der

Planung 2016, Ausführung 2017/2018) erfüllt in Teilbereichen bereits diese Vorgaben und könnte relativ preisgünstig mit weiterer Förderung durch Nach- bzw. Umrüstung entsprechend angepasst werden. Eine konkrete Öffentlichkeitsarbeit mit wissenschaftlicher Unterstützung soll auch bei den Privathaushalten bzw. gewerblichen Anbietern die Sensibilität zur Umrüstung auf geeignete Beleuchtung erwecken. Die Richtlinien zur Einrichtung von derartigen Parks wurden 2018 durch die IDA angepasst und waren bei Beschlussfassung 2016 zur Erneuerung der Spiekerooger Straßenbeleuchtung noch nicht bekannt.

Mit der Einrichtung eines solchen Sterneparks bekäme Spiekeroog im Vergleich zu den anderen Ostfriesischen Inseln ein Alleinstellungsmerkmal, könnte aber auch Vorreiter für einen umfassenden Sternepark mit allen benachbarten Inseln sein.

Die Nachhaltigkeitsinitiative Spiekeroogs bekäme durch so eine Maßnahme konkrete Unterstützung und steigert nicht nur die Identität Spiekeroogs als umweltgerechte Gemeinde, sondern kann auch beispielhaft für andere Kommunen sein, durch geeignete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt beizutragen.

Die Nationalparkverwaltung hat mitgeteilt, dass dort Finanzmittel zur Unterstützung eines solchen Projekts im Rahmen europäischer Fördermittel zur Verfügung stehen. Eine Unterstützung bei der Entwicklung wurde bereits vorab von dort aus dem Bereich „WattenAgenda“ zugesagt.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Spiekeroog unterstützt das Projekt zur Einrichtung eines Sterneparks und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Information und Unterlagen in Zusammenarbeit mit der Nordseebad Spiekeroog GmbH, der Nationalparkverwaltung und dem begleitenden Wissenschaftler aufzuarbeiten, um dann eine abschließende Beschlussfassung zur Umsetzung des Projekts vorzubereiten.

Spiekeroog, den 12.07.2019	Abstimmungsergebnis:			
	Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
	VA	Ja:	Nein:	Enth.:
(<i>Matthias Piszczan</i>)	RAT	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis:

Bericht Spiekeroog zum Sternepark
Lichtkarten Helligkeit